Halle'sches Tageblatt.

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Insertionspreis für die viergespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum 15 Pfg.

Reclamen vor dem Tageskalender die dreigespaltene Corpuszeile oder deren Raum 40 Pfg.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei **Aug. Apelt**, Leipzigerstraße 8. **Rob. Cohn**, gr. Steinstraße 73. **M. Dannenberg**, Geiststraße 67.

Nr. 252. **Mittwoch, den 28. Oktober 1885.** **86. Jahrgang.**

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. November eröffnen wir ein zweimonatliches Abonnement zum Preise von 1,50 Mk. Bestellungen werden in der Expedition wie von sämmtlichen Postanstalten entgegengenommen.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

In Veranlassung eines erfolgten Nachgebots wird zur öffentlichen Vermiethung:

a. des Ladens Nr. 2 im Anbau am rothen Thurm, zur Zeit an den Fleischermeister **Ferdinand Burgmann** vermiethet,
b. des Ladens Nr. 8 daselbst, zur Zeit an den Fleischermeister **Albert Burgmann** vermiethet,
c. der auf der Mittags-, Abend- und Mitternachtseite im oberen Stockwerk des Anbaues am rothen Thurm befindlichen Räume, worin sich zur Zeit das Meubles-Magazin der vereinigten Tischlermeister befindet,

auf die 6 Jahre vom 1. April 1886 bis dahin 1892 unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen ein neuer Termin auf

Montag den 2. November d. J. Vorm. 10 Uhr auf der Rathsstube im Waggegebäude

anberaumt, wozu Reflektanten eingeladen werden.

Halle a. S., den 23. Oktober 1885.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am Sonntag den 25. d. M. sind von einem Herrn **4 Einhundertmark-Scheine** verloren worden.

Finder erhält eine **Belohnung von 50 Mark.**

Auskunft über den Verlierer wird im Polizei-Sekretariat IV, Zimmer Nr. 25 des Polizei-Verwaltungs-Gebäudes, ertheilt.

Halle a. S., am 26. Oktober 1885.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Volkszählung am 1. Dezember cr. betreffend.

Bezugnehmend auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 13. ds. Mts. übernehmen wir die uns übertragenen Funktionen mit der dringenden Bitte, uns bei den Arbeiten der Volkszählung durch eine recht rege Theilnahme unterstützen zu wollen.

Zur Bewältigung der Zählungsarbeiten sind außer den Haushaltungs-Vorständen, welchen das Zählgeschäft in ihren Haushaltungen auszuführen obliegt, für die abgegrenzten Zählbezirke circa 600 freiwillige Zähler erforderlich und liegt es uns vor Allem daran, Männer zu finden, welche das Ehrenamt eines Zählers zu übernehmen sich bereit erklären. Durch geeignete Vorarbeiten werden wir bemüht sein; den Zählern das ihnen übertragene Ehrenamt so leicht als möglich zu machen, auch sollen in der Regel keinem Zähler mehr als 40 Haushaltungen überwiesen werden. Um so zuversichtlicher hoffen wir, daß der bei den in früheren Jahren stattgefundenen gleichen Arbeiten hervorgetretene gute Wille und Eifer auch bei den bevorstehenden Zählungsarbeiten sich bei unseren Mitbürgern wieder zeigen wird.

Diejenigen Herren, welche das Ehrenamt eines Zählers zu übernehmen gewillt sind, werden hierdurch ersucht, eine bezügliche kurze Erklärung unter Angabe der Wohnung im Zählbureau, Polizei-Gebäude, Zimmer No. 7, beim Polizei-Sekretair Herrn Holzapfel abgeben zu wollen. Sollten wider Erwarten auf diesem Wege die nöthige Anzahl Zähler nicht zu ermitteln sein, so werden wir Circulare in Umlauf setzen, in welchen entsprechende Erklärungen wir abzugeben ergebenst ersuchen. Den sich zur Uebernahme der Zählerämter bereit erklärten Herren werden die bezüglichen Instruktionen zu ihrer vorläufigen Informirung demnächst zugehen und werden hiernach Besprechungen über die Ausführung der Arbeiten und Erörterungen der hierzu gegebenen Formulare und Instruktionen in von uns in geeigneten Lokalen anberaumten öffentlichen Versammlungen stattfinden.

Halle a. S., den 20. Oktober 1885.

Die Zählungs-Kommission.
Dr. Krähe, Stadtschulrath.

Carl A. F. Bonstedt, Rentier. **Erbß**, General-Agent. **Freyberg**, Bierbrauereibesitzer. **Fricke**, Buchhändler. **Güttner**, Rentier. **Görlitz**, Fabrikant. **Haase**, Stärkefabrikant. **Hammer**, Kaufmann. **Herm**, Kaufmann. **Köbke jun.**, Kaufmann. **Keil**, Rentier. **Lutze**, Kasernenbesitzer. **Linke**, Kaufmann. **Lattermann**, Kaufmann. **Marschner**, Rektor. **Preßler**, Stärkefabrikant. **Plettner**, Gewerbeschul-Direktor a. D. **Reiling**, Rentier. **Sack**, Oberregierungs-Rath a. D. **Schwetschke**, Rentier. **Steger**, Rektor. **Dr. Wohlrabe**, Rektor. **Zabel sen.**, Zimmermeister.

Bekanntmachung.

Wir machen darauf aufmerksam, daß wir den Preis für den auf unseren Gasanstalten am Hafen Nr. 1 und Krausenstraße Nr. 5 aus besten westphälischen Gaskohlen gewonnenen **Coaks** auf 80 Pfg., Wasch-Coaks auf 70 Pfg. pro Hektoliter ab Anstalt ermäßigt haben.

Halle a. S., den 16. Oktober 1885.

Die Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke.

Diejenigen Mitglieder unserer Domgemeinde, welche mit Bezahlung der diesjährigen Kirchensteuer noch im Rückstande sind, fordern wir hiermit auf, solche binnen spätestens 8 Tagen an den Rendanten der städt. Steuer-Receptur, Herrn **Erfurth**, Rathhaus 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 5, abzuführen, widrigenfalls wir uns zur zwangsweisen Einziehung der Beträge veranlaßt sehen müßten.

Halle a. S., den 26. Oktober 1885.

Das Presbyterium der Königlichen Schloß- und Domkirche.

Steckbrief.

Gegen die unten beschriebenen Beschuldigten: 1) Kellner **Küfer**, unlängst aus der Strafanstalt zu Zwickau entlassen, und 2) Kellner, angeblich Techniker, **Julius Scheidt** aus Magdeburg, welche flüchtig sind, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, dieselben zu verhaften und in das Gerichtsgefängniß zu Merseburg abzuliefern.

Halle a. S., den 26. Oktober 1885.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.
von Moers.

Beschreibung des Küfer: Alter: circa 30 Jahre; Statur: mittel; Haare: dunkelblond; Bart: dunkelblonder Schnurrbart; Besondere Kennzeichen: am Oberarm eine Narbe.

Beschreibung des Scheidt: Alter: 22 Jahre; Größe: mittel; Statur: schwächlich; Haare: schwarz; Bart: dunkelblond.

(Fortsetzung auf der dritten Seite.)

Nichtamtlicher Theil.

Halle, den 27. Oktober.

Zu den Wahlen.

Wenn die Wahlbetheiligung am nächsten Donnerstag etwa der Wahlbewegung entsprechen sollte, dann wird die nächste preußische Kammer nicht gerade Anspruch machen können, eine Repräsentantin des Volkes zu sein. Und es ist anzunehmen, daß die Wahlbetheiligung sogar noch lauer sein wird als die Wahlbewegung. Denn alle Gründe, welche zur Erklärung des ganz merkwürdig geringen Interesses für die nächsten Wahlen angeführt werden, sind auch Gründe für ein Fernbleiben vom Wahllokale, und es kommen noch Gründe hinzu, welche besonders Lauheit und Theilnahmslosigkeit am Wahltage veranlassen.

Der Wahlmodus bei den preußischen Wahlen ist der Hauptgrund, der hinzukommt, und es ist ein sehr triftiger Grund. Dieser Wahlmodus, über den schon so viel raisonnirt worden ist und zwar von keinem stärker als vom Fürsten Bismarck, der das preußische Landtagswahlsystem „geradeheraus und sehr treffend ein — „elendes" genannt hat, schreckt gerade vom Wählen ab, zumal wenn man einmal an den einladenden Wahlmodus bei den Reichstagswahlen sich gewöhnt hat.

An der Reichstagswahl kann sich jeder Wahlberechtigte betheiligen; Niemand — außer in ganz exceptionellen Verhältnissen — kann Mangel an Zeit, kann — wie eine scherzhafte Redewendung geht — Müdigkeit vorschützen. Man geht am Wahltage zu irgend einer bequemen Tageszeit in das Wahllokal, wirft seinen Stimmzettel in die Urne und entfernt sich — eine kleine, schnell besorgte Arbeit. Bei den preußischen Landtagswahlen aber hat man zu einer bestimmten Stunde zu erscheinen und muß, zumal wenn man in der Wahl des Anfangsbuchstabens seines Namens nicht vorsichtig gewesen ist und etwa „Zobelpelz" heißt, viele Stunden im Lokale zubringen. Alsdann muß man den Erwählten seines Herzens dem preußischen Wahlvorsteher laut und vernehmlich nennen, was aus leicht erklärlichen Gründen nicht eben Jedermanns Sache ist. Nicht Jedermann ist in der glücklichen Lage, seiner politischen Ueberzeugung so ohne Weiteres vor Nachbarsleuten und Vorgesetzten und Gönnern Ausdruck zu geben und Viele ziehen es, um einerseits unangenehme Folgen zu vermeiden, andererseits auch nicht politische Heuchelei treiben zu müssen, vor dem Wahlakte ganz fern zu bleiben. Ferner ist es nicht Jedermanns Sache, vor seinen Nachbarn und guten Freunden, Kunden u. s. w. zu zeigen, daß man nur in der dritten oder nur in der zweiten oder in der ersten Wahlabtheilung sich befindet, abgesehen von denen, denen es nicht paßt, daß sie, blos weil sie finanziell ungünstiger situirt sind als ihre Nachbarn, trotz all ihrer Gescheitheit mit ihrer Stimme weniger ausrichten, als der zur ersten Abtheilung gehörende Nachbar, dessen politisches Verständniß im Vergleich zu dem des armen Professors gleich Null ist.

So lange man nun nichts Besseres kannte oder hatte als das preußische Wahlsystem, ließ man es sich eben gefallen. Seitdem man aber durch das allgemeine Stimmrecht verwöhnt worden ist, will einem das alte preußische System nicht mehr gefallen. Man erzählt von einem spleenbehafteten englischen Lord, daß er eine Hälfte des Monats wie ein Lord, die andere wie ein Bettler lebte. Nun jeder Preuße befindet sich hinsichtlich des Wahlrechts in gewissem Sinne in der Lage jenes Lords. In seiner Eigenschaft als Deutscher hat der Preuße ein nahezu perfektes Wahlrecht, in seiner Eigenschaft als Preuße aber ein wirklich bettelhaftes. Nun kann sich ein verrückter Lord wohl, eben weil es sein eigener Wille ist, ein solches Halb- und- Halb gefallen lassen, ein ganzes Volk aber läßt es sich, schon weil Halb- und Halbmischung nicht seine freie Wahl ist, nicht gefallen, sondern zieht das bessere „Halb" vor und will vom schlechteren „Halb" nichts wissen.

Erklärlich nun wie eine solche Wahlenthaltung sein mag, zu billigen ist sie keineswegs. Gewiß wäre es besser, wenn Fürst Bismarck, der doch sonst so gern die Klinke der Gesetzgebungen in die Hand nimmt, es in einem Falle thäte, in welchem er sich mit der Majorität des Volkes eins weiß. So lange dies aber nicht geschieht, ist es Pflicht des preußischen Wählers, von dem Wahlrechte, wie es ist, Gebrauch zu machen, schon weil dies ein gutes Mittel ist, das Uebel zu beseitigen. Zudem hat auch das preußische Wahlsystem eine gute Seite, oder wenigstens eine Seite, die auch ihr Gutes hat. Das indirekte Wahlsystem ist keineswegs dem direkten vorzuziehen, aber wenn man einmal, wie z. Zt. in Preußen das indirekte Wahlrecht nur hat, empfiehlt es sich, auch das eine Gute herauszustreichen, das man ihm abgewinnen kann. Der Urwähler, der seinen Wahlmann aus kleinem Kreise zu wählen hat, kann viel besser sich den seinen politischen Anschauungen Zunächststehenden unter den Kandidaten aussuchen, als wenn er gleich den Abgeordneten selbst zu wählen hat, der ihm ja nothwendig viel ferner steht. Würden alle Urwähler den Mann ihres Herzens, den Mann, den sie durch näheren, jahrelangen Umgang als ehren- und vertrauenswerth und politischen Gesinnungsgenossen kennen wählen, dann müßte, wenn der Census nicht wieder einen Strich durch die Rechnung machte, eine so zu Stande gekommene Kammer am ehesten die Volksmeinung wirklich repräsentiren.

Ob ein solcher Gedanke den preußischen Wähler am nächsten Donnerstag trösten wird, ist sehr die Frage. Kaum die Frage aber ist, daß die Wahlbetheiligung eine minimale sein wird, und daß selbst Diejenigen, welche wirklich wählen, dies mit großer Kühle thun werden. Letzteres ist für das Ergebniß keineswegs gleichgiltig. Bei kühler Wahltemperatur nämlich schwanken Viele leichter herüber und hinüber, und das Resultat wird so doch durch die Temperatur beeinflußt.

Wie indessen auch das Wahlresultat sein mag, große Ueberraschungen und Umwälzungen werden die diesmaligen preußischen Landtagswahlen nicht bringen, wie sehr auch die Offiziösen auf der einen, die Freisinnigen auf der andern Seite aus taktischen Gründen vor den Ueberraschungen der Gegner warnen zu sollen glauben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18851028014/fragment/page=0001

* Ein Bericht des „Braunschweiger Tageblattes“ über die Reise der Landtagsdeputation nach Camenz besagt u. A.: Nachdem die Deputirten in der Audienz Sr. K. Hoheit dem Prinzen Albrecht einzeln vorgestellt worden waren, hielt der Staatsminister Graf Görtz-Wrisberg eine Ansprache, in welcher er sich des Auftrages der Deputation entledigte. Se. K. Hoheit Prinz Albrecht hob in seiner warmen und herzlichen Erwiderung hervor, daß er gerne auf den Wunsch Sr. Majestät des Kaisers die Wahl annehme und betonte, wie sehr es ihn freue, daß die Wahl einstimmig von der Landesversammlung erfolgt sei. Die Deputirten rühmen den warmen und freundlichen Empfang, der ihnen in Camenz zu Theil geworden, sowie die liebenswürdige, zwanglose Weise, in welcher der Prinz und seine Gemahlin mit ihnen verkehrten. Die Abreise der Deputation erfolgte Sonntag früh 8 Uhr, vor der Abfahrt kam Prinz Albrecht noch mit seinen beiden ältesten Söhnen, um sich von der Deputation zu verabschieden. Die Deputation ist in der vergangenen Nacht hier wieder eingetroffen. Graf Görtz-Wrisberg verweilt noch in Berlin und trifft erst morgen hier wieder ein. Wie verlautet, wird der Einzug Seiner K. Hoheit des Prinzen Albrecht in Braunschweig in ungefähr 8 Tagen stattfinden.

* Bekanntlich ist das Abkommen zwischen Preußen und Rußland über die Auslieferung verurtheilter oder angeschuldigter Personen vom Anfang dieses Jahres nicht, wie es in Aussicht genommen war, durch einen Vertrag zwischen dem deutschen Reiche und Rußland ersetzt worden; derselbe ist zwar dem Reichstag vorgelegt worden, aber als aussichtslos erst so spät, daß keine Verhandlung mehr darüber stattfand. Jetzt hat Rußland ein Abkommen, welches dem mit Preußen erfolgten entspricht, auch mit Bayern abgeschlossen.

* Der Kongo-Staat wird, wie „Kr.-Ztg.“ schreibt, den Mächten demnächst eine Mittheilung in Betreff seiner Justiz-Organisation zugehen lassen. Mehrere europäische Staaten sind mit der Assoziation internationale bekanntlich dahin übereingekommen, daß ihre Unterthanen am Kongo so lange nationalen Konsulatsgerichten unterstellt bleiben, bis die Assoziation in genügender Weise die Gerichtsverwaltung in Anbetracht der Fremden geregelt haben würde. Hierzu hat der Kongo-Staat ohne Verzug die erforderlichen Wege eingeschlagen.

* Ein Telegramm der „Agence Havas“ aus Madrid meldet: In der Antwortnote des Ministers des Aeußern, Elduayen, vom 12. Oktober auf die deutsche Note vom 1. Oktober heißt es: Spanien halte die Ansprüche Deutschlands hinsichtlich der Karolinen nicht für begründet, es müßte denn eine neue Konferenz zusammentreten, um, analog den Bestimmungen der Generalakte der Berliner Konferenz, Bestimmungen für die ozeanischen Gebiete zu treffen. So lange dies nicht geschehe, halte Spanien seine Souveränetät auf den Karolinen- und Palaos-Inseln im Prinzipe aufrecht, in Uebereinstimmung mit den Vorschriften des alten internationalen Rechts, das bis jetzt nicht aufgehoben sei.

* Das österreichische Herrenhaus genehmigte ohne Debatte die vom Abgeordnetenhause in den letzten Sitzungen beschlossenen Gesetze in zweiter und dritter Lesung, worauf der Ministerpräsident Graf Taaffe im Auftrage des Kaisers den Reichsrath für vertagt erklärte.

„Die Reichsboten gehen in einer so erregten Erbitterung auseinander“, schreibt die „Deutsch-böhmische Korrespondenz“, „wie sie noch nach keinem Sessionsschluß wahrgenommen wurde. Aller Groll wendet sich diesmal gegen den Ministerpräsidenten, den Grafen Taaffe, der rücksichtslos, wie es gegenwärtig kein Staatsmann wagen würde, die deutsche Opposition behandelt hat. Das war nicht mehr der Politiker des Unbewußten, welcher den Deutschen Oesterreichs den Vorwurf entgegenschleuderte, den Hader in die Armee getragen zu haben, das war vielmehr der Mann, der wußte, welche Wirkung eine wohlgezielte Verläumdung haben werde. Graf Taaffe ist auch durch seine Erregung nicht zu entschuldigen, denn er hatte Zeit, seine Worte zurückzunehmen, er hat dies aber trotz der entschiedensten Forderung nicht gethan, und wenn etwas am Grafen Taaffe altösterreichisch ist, so ist es der Umstand, daß er am althergebrachten Vertuschungssystem zähe festhält; gewiß ist es unbequem, vor aller Welt die Schäden an dem Heere, an dem empfindlichsten Organismus des Staates, so aufgedeckt zu sehen, und Enthüllungen zu vernehmen, wie sie Dr. Knotz in seiner wuchtigen Rede eröffnete; aber durch erregtes Ableugnen schafft man die bedauerlichen Thatsachen nicht aus der Welt, im Gegentheil, der Schaden frißt weiter. Die Wahrheit bleibt aber Wahrheit, auch wenn man Schutz gegen sie in jenen hohen Kreisen fände, in welchen sie, einem Sprüchworte zufolge, ein selten gesehener Gast ist. Graf Taaffe hat aber durch sein Gebahren das Recht verwirkt, sich als Vermittler zwischen Nationen aufzuspielen; er hat den Deutschen Oesterreichs in überzeugender Weise dargelegt, „daß sie recht- und schutzlos dastehen.

— — — — Der deutsche Renegat Heinrich, der Lobredner des tschechischen Stammes und Gegner seines eigenen Volksthums, wird von der tschechischen Presse als Musterdeutscher hingestellt. Der tschech. Abg. Tonner rief gerührt aus: „Das ist ein braver Mann!“ Sehr glaublich! Nach tschechischer Anschauung wären alle Deutschen, die sich willig unterwürfen, brave Leute! Als dieser famose Heinrich — früher übrigens radikal-national gesinnt — seinen berüchtigten deutschfeindlichen Sermon hielt, gab selbst ein Mitglied der Rechten, ein Italiener, seiner Abscheu Ausdruck mit den Worten: Questa bestialita! — Bekanntlich war das Attentat auf die Reichenberger Besede von einem Tschechen, Namens Landsmann, ausgegangen. Diese Entdeckung ist der tschechischen Presse äußerst unbequem und sie kalkulirt darum: Wohl ist Landsmann ein Tschecke, aber er besuchte die deutsche Reichenberger Handelsschule, ergo wurde er zum Attentäter. Nun ja, die deutschen Schulen sind eben nach Dr. Greger „Brutstätten der Petroleurs.“ — In Rösche wurde der Lehrer des deutschen Schulvereins, Oertl, im Walde von Tschechen mißhandelt. Aehnliches geschah dem deutschen Gemeindevorsteher von Watzlau, Herrn von Seewedler. In Prag wurde gegen das Vereinslokal der dortigen deutschen Handwerker am verflossenen Montag ein kleines Steinbombardement eröffnet. Der tschechische Mob will sich eben amüsiren“.

* Die Balkankrise nimmt noch immer einen ruhigen Verlauf und die Hoffnung, sie auf friedlichem Wege zu führen, ist um nichts geringer geworden. Die Konferenz kann in den nächsten Tagen zusammentreten, denn die meisten Botschafter haben bereits ihre Instruktionen für die Konferenz erhalten. Der seit Langem angekündigte Vormarsch der Serben gegen Bulgarien hat noch nicht begonnen. Am Sonnabend trat zwar in Sofia das Gerücht sehr bestimmt auf, die Serben hätten die Grenze bei Klisoura in der Richtung auf Trin überschritten. Die Nachricht bestätigte sich indessen nicht, die Serben hatten lediglich einen Zollposten in der Umgegend von Trin hart an der Grenze besetzt. Auch aus Nisch wird von kompetenter Seite die Nachricht, daß die Serben die Grenze überschritten hätten, ausdrücklich als gänzlich unwahr bezeichnet. Ganz sicher ist man indeß der serbischen Friedensliebe nicht.

In Griechenland haben die Warnungen der Mächte einen guten Erfolg gehabt. Nimmt man auch in der Presse und in den Versammlungen den Mund noch gehörig voll, so ist die Auffassung doch anscheinend schon eine ruhigere geworden. Serbien stellt bei den Mächten folgende Forderungen: 1) Volle und strikte Wiederherstellung des status quo ante. 2) Im Falle der Unmöglichkeit, das legale Vertragsverhältniß dem Worte und dem Geiste nach herzustellen, eine Erweiterung der Existenzbasis des Serbenthums. 3) Sicherstellung gegen die Rückkehr von Verhältnissen an der serbisch-bulgarischen Grenze, die jedem internationalen Rechte Hohn sprechen und die friedliche Arbeit im Königreiche ganz und gar unmöglich machen.

* Das Schmerzenskind der französischen Regierung, die Kolonialpolitik, beschäftigt die politischen Kreise augenblicklich wieder sehr stark. Angesichts der neuesten ungünstigen Meldungen aus dem Osten wird denn auch die Forderung wiederholt, Tonkin ganz aufzugeben oder wenigstens blos das Flußdelta besetzt zu halten. Innerhalb der Regierung will man indeß davon nichts wissen, das Regierungsblatt „Temps“ spricht sich entschieden gegen eine Räumung Tonkins und Annams aus.

Eine Depesche des Generals de Courcy meldet, am 24. d. M. sei der eine starke Stellung einnehmende Ort Thanmai, nördlich von Hongboa, nach 3tägigen Operationen durch 3 unter dem Befehl Jamont's stehende Truppenabtheilungen eingenommen worden. Der Feind habe Anfangs tapferen Widerstand geleistet, sei schließlich aber unter Zurücklassung einer großen Anzahl von Todten nach Laksat geflohen. Der Verlust der Franzosen an Todten betrage 8 Mann. Courcy fügt hinzu, er sei nach der Einnahme von Thanmai aufgebrochen, um sich mit der Truppenabtheilung des Generals Negrier zu vereinigen, der augenblicklich zwischen dem Bambuskanal und dem Stromschnellenkanal eine militärische Operation ausführe.

* Einer aus Korea eingegangenen telegraphischen Meldung zufolge hat der in letzter Zeit vielgenannte Herr v. Möllendorff am 18. d. M. den Dienst der koreanischen Regierung verlassen.

---

* Die Generalsynode berieth gestern Vormittag über den Antrag an den Oberkirchenrath: behufs thunlichst baldiger Ordnung des Pfarr-Reliktenwesens durch Kirchengesetz die Generalsynode zu einer außerordentlichen Session wieder einzuberufen. Die Gründung eines Centralfonds der evangelischen Landeskirche, von welchem die Wittwen- und Waisengelder gezahlt werden, ist die Voraussetzung des Gesetzes. Für die Ausstattung derselben ist zuerst in Betracht genommen der auch im Staatsgesetze den Beamten auferlegte Beitrag von 3 Proz. des Einkommens, ferner eine jährliche Rente von 450 000 Mk. aus der Staatskasse als Entschädigung für die dadurch zu bewirkende Befreiung von der Zuschußleistung zu der Allgemeinen Wittwenverpflegungsanstalt, sodann die Zinsen eines aus den Ersparnissen des landeskirchlichen Pensionsfonds zu überweisenden Grundkapitals von 1 Million Mark, ferner eine landeskirchliche Umlage bis zum Höchstbetrage von 1 Prozent. Der Gesetzentwurf lehnt sich im Allgemeinen an das Ruhegehaltsgesetz an, da er sowohl in Betreff der Berechnung der Wittwen- und Waisengelder und damit in Betreff der Bemessung des Diensteinkommens und des Dienstalters auf dessen Bestimmungen beruht, ein erhebliches Kapital aus dem Vermögen des Pensionsfonds entnommen wird 2c. 2c. Die Berathung gelangte in der Vormittagssitzung nicht zum Abschluß. In der Vormittagssitzung fand zunächst die zweite Berathung des Disziplinargesetzes statt. Dasselbe wurde in der Fassung der ersten Lesung angenommen.

Telegraphische Nachrichten.

Köln, 26. Oktober. Die „Kölnische Volkszeitung“ meldet aus Rom, die vatikanische Note in der Karolinenfrage sei fertig gestellt.

Hamburg, 26. Oktober. Der Postdampfer „Rhaetia“ der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft ist, von Hamburg kommend, gestern Nachmittag 5 Uhr in New-York eingetroffen.

Karlsruhe, 26. Oktober. Der Landtag soll am 12. November von Sr. K. Hoheit dem Großherzog persönlich eröffnet werden.

Darmstadt, 26. Oktober. Die Ernennung des bisherigen deutschen Gesandten Le Maistre in Rio de Janeiro zum preußischen Gesandten am hiesigen Hofe ist erfolgt.

Kaiserslautern, 26. Oktober. Der Reichstags-Abgeordnete Buhl ist der „Pfälzer Presse“ zufolge zum lebenslänglichen Mitgliede der Kammer der Reichsräthe ernannt worden.

Stockholm, 26. Oktober. Major Göta vom Artillerieregiment Fröding ist zum Militärattaché in Berlin ernannt worden.

Paris, 26. Oktober. Die Steinbrüche von Chancelade bei Périgueux sind eingestürzt und haben das auf einem Hügel erbaute Dorf mit fortgerissen. Zwei vorübergehende Personen sind getödtet, 8 Arbeiter des Steinbruchs, sowie viele Einwohner des Dorfes wurden verschüttet.

Palermo, 26. Oktober. Gestern starben hier 19 Personen an der Cholera.

Petersburg, 26. Oktober. Seit gestern Abend ist Thauwetter eingetreten.

Moskau, 26. Oktober. Der „Moskauer Zeitung“ zufolge hat der Finanzminister beim Reichsrathe einen Gesetz-Entwurf eingebracht, wonach der Einfuhrzoll auf Kupfererz von 4 Kopeken auf einen Rubel pro Pud erhöht werden soll.

London, 26. Oktober. Laut amtlicher Bekanntmachung erfolgt die Auflösung des Parlaments am 18. Nov. d. J.

Konstantinopel, 26. Oktober. England hat nunmehr die Einladung der Pforte zur Konferenz mit einigen Reserven angenommen.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Gegen Schnupfen,
Husten u. Heiserkeit sind bekanntlich Apotheker W. Voß'sche Katarrhpillen das sicherste u. raschest wirkende Mittel. Voß'sche Katarrhpillen sind erhältlich in den bekannten Apotheken. Jede ächte Schachtel trägt den Namenszug Dr. med. Wittlinger's.

Tageskalender.

Gewerbe-Ausstellung im Grundstück der Königlichen Reitbahn, gr. Ulrichsstraße 33, geöffnet täglich von Vorm. 10 bis Ab. 8½ Uhr. Die Motoren- und Arbeitsmaschinen sind in Thätigkeit. Abends elektrische Beleuchtung. Entree 50 Pf., für Kinder die Hälfte.
Kaufmännischer Verein: Ab. 8—9½ Stenographie (System Stolze), englische Sprache und Gesellschaftsabend im Vereinslokale.
Kaufmänn. Verein v. 13. Novbr. 1870: Ab. 8½ im Hotel „Stadt Berlin“.
Kaufmänn. Turnverein: Ab. von 9 Uhr in der städt. Turnhalle.
Jahn'scher Turnverein: Ab. 9—10½ Städtische Turnhalle.
Turnverein „Friesen“: Ab. 8 Turnübung im Paradies.
Hallischer Schützenbund: Schießtag.
Gesangverein Gutenbergbund: Ab. 9 Uebungsstunde in Kohl's Restaurant, Königstraße.
Hall. Volks-Liedertafel: Ab. 8 Uebungsstunde fl. Klausstraße 8.
Männerchor: Ab. 8—10 Uebungsstunde im „Reichskanzler“, Leipzigerstraße.
Liedertafel Melodie: Ab. 9 Uebungsstunde in den „Drei Schwänen“.
Gesangverein „Helena“ Restaurant Forsthaus: 8½ Uhr Ab. Uebungsabend des gemischten Chores.
Katholischer Männerverein: Ab. von 8—10 i. Restaurant „Reichskanzler“.
Verein Eintracht: Ab. 8 im „Reichskanzler“.
Verein von Kriegern „2. Sept. 1870“: Ab. 8 Uhr in Stadt Zürich.
Gesangverein Hallescher Liedertreis: Ab. 8½—11 Uhr Berggasse 1.
Verein jüngerer Buchhändler: Ab. 8½ Versamm. im „Pfälzer Schießgraben“.
Ruder-Club „Nelson“ von 1874: Ab. 8½ in Lücke's Hotel.
Halle'sches Volksbad, Leipzigerstr. 6. Geöffnet von Morgens 9—8 Abends. Einzel-Bad 15 Pfg.

Standesamt Giebichenstein.

Meldung vom 22. Oktober.

Geboren: Dem Fabrikschmied F. W. C. Wolf ein Sohn, Gosenstraße 5b. — Eine unehel. T., Brunnenstraße 1. — Dem Handarbeiter G. A. Riedel eine T., Brunnenstr. 13. — Dem Handarbeiter F. C. Henze ein S., Brunnenstraße 59. — Dem Fabrikarbeiter F. C. Geist eine T., Steinstr. 5. — Dem Handarbeiter F. W. F. Knorre ein S., Brunnenstraße 28g.

Meldung vom 23. Oktober.

Geboren: Dem Fabrikschmied F. A. Bringezu eine Tochter, Triftstraße 12. — Dem Metalldreher G. G. A. Runkwitz eine T., Schulgasse 2. — Ein unehel. S., Breitenstraße 9.

Gestorben: Die unverehel. Ch. Hoerenz, 63 J. 5 M. 18 T., chronischen Abscess, Auguststraße 63.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.

Nach **Magdeburg.** 7.19 B. 9.51 B. 10.55 B. [bis Köthen]. *11.31 B. 1.24 N. 3.10 N. 5.50 N. 8.33 A. *10.30 A. 12.5 A. [bis Köthen].
Nach **Leipzig.** §5.20 fr. *7.30 B. §8.25 B. 10.12 B. §11.30 B. 1.40 N. §3.20 N. *5.8 N. §6.15 N. 7.15 N. 9.8 N. *10.47 A. §11.0 A. 2.57 fr.
Nach **Halberstadt.** 8.7 B. 11.35 B. 3.5 N. 6.0 A. 9.25 A. [bis Halberstadt].
Nach **Kassel.** 5.10 B. 9.0 B. *11.43 2.0 N. 5.50 N. [bis Eichenberg]. 9.30 Abends [bis Nordhausen]. *10.37 A.
Nach **Soran.** 7.57 B. *1.33 N. 7.25 A. [bis Finsterwalde].
Nach **Thüringen.** 5.40 B. *7.45 B. 10.15 B. *11.38 B. 2.5 N. 6.8 A. 9.40 A. [bis Erfurt]. *11.3 A.
Nach **Berlin.** *4.35 fr. 7.25 B. 11.0 B. 2.0 N. *5.39 N. 6.0 A. *9.15 A.

Von **Magdeburg.** *7.21 B. 8.52 B. [v. Köthen]. 10.2 B. 1.26 N. *5.3 N. 6.56 A. 9.1 A. *10.41 A. 2.45 fr.
Von **Leipzig.** §6.52 B. 7.9 B. §8.42 B. 9.43 B. §11.7 B. *11.28 B. 1.12 N. 2.51 N. §4.27 N. 5.31 N. §7.37 A. 8.23 A. §8.53 A. *10.26 A. 11.53 A.
Von **Halberstadt.** 8.7 B. 10.3 B. 1.16 N. 4.55 N. 8.50 N.
Von **Kassel.** 6.55 B. [v. Nordhausen]. *7.14 B. 10.3 B. [v. Eichenberg]. 1.10 N. 5.13 N. *8.58 A. 10.35 A.
Von **Soran.** 7.4 B. [von Falkenberg]. 1.6 N. *7.9 A.
Von **Thüringen.** *4.28 fr. 7.6 B. [von Erfurt]. 10.38 B. 1.9 N. 5.15 N. *5.33 N. *9.11 A. 10.56 A.
Von **Berlin.** 4.21 fr. 8.20 B. [von Bitterfeld]. 10.3 B. *11.31 B. 2.50 N. [von Bitterfeld]. 5.45 N. 9.3 A. *10.53 A.

* bedeutet Schnellzug. § bedeutet Lokalzug.

Abgang und Ankunft der Privat-Personenposten Posthof Halle.

Nach **Schaffstädt.** 5.45 fr. 3.0 N.
Nach **Salzmünde.** 6.0 fr. 3.0 N.
Von **Schaffstädt.** 8.35 B. 7.50 A.
Von **Salzmünde.** 10.0 B. 7.30 A.

N. S.-Ak. Mittwoch 5 U. Ueb. f. Damen. Volksschule. Anm. v. Mitgl. bei **Voretzsch,** Wilhelmstr. 5.

Theater in Leipzig.

Mittwoch den 28. Oktober.
Neues Theater: Tannhäuser.
Altes Theater: Der Hüttenbesitzer.
Carola-Theater: Die furchtbar Nette.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18851028014/fragment/page=0002

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 11 des Reglements vom 4. September 1882 zur Verordnung über die Ausführung der Wahl der Abgeordneten zur zweiten Kammer vom 30. Mai 1849, laden wir sämmtliche Urwähler hiesiger Stadt nur auf diesem Wege hierdurch ein, sich

am 29. dieses Monats Vormittags 10 Uhr

in den für die resp. Urwahlbezirke bestimmten, unten näher berzeichneten Wahllokalen der Wahlmänner einzufinden.

Bei Aufstellung der Urwähler- beziehentlich Abtheilungs-Listen hat selbstverständlich auf die seit der erfolgten Aufzeichnung der Urwähler etwa eingetretenen Wohnungsveränderungen keine Rücksicht genommen werden können; es kann mithin ein Jeder nur in dem Bezirke zur Stimmabgabe zugelassen werden, in welchem er zur Zeit der Aufzeichnung wohnte.

Die Wahlen erfolgen in jedem Bezirke abtheilungsweise nach absoluter Majorität der Stimmenden vor dem Wahlvorstande durch Stimmabgabe zu Protokoll, der Art, daß die **dritte** Abtheilung **zuerst**, die **erste zuletzt** wählt. — Unter Protest oder Vorbehalt abgegebene Stimmen sind ungültig. — Abwesende können weder durch Stellvertreter noch sonst an der Wahl theilnehmen. — Jede der drei Wahlabtheilungen hat ein Dritttheil der zu wählenden Wahlmänner zu wählen.

Wahlbezirk.	Umfaßt:	Seelenzahl.	Zahl der zu wählenden Wahlmänner.	a) Wahl-Lokal: b) Wahlvorsteher, Herr: c) stellvertr. Wahlvorst., Herr:
1	Domgasse, Domplatz, Fluthgasse, Kanzleigasse, kl. Klausstraße, Mühlgasse, Mühlpforte, gr. Schlamm, kl. Schlamm	1532	6	a) **Hotel z. Kronprinzen** (oberes Lokal). b) Prakt. Arzt Dr. Franke. c) Mechanikus Unbekannt.
2	Berggasse, Mühlberg, Paradeplatz, Schloßberg, gr. Schloßgasse, kl. Schloßgasse, kl. Ulrichstraße 1—18	1607	6	a) **Jägerberg.** b) Kaufmann Wagner. c) Kaufmann Karl Meier.
3	Bölbergasse, Dachritzgasse, Jägergasse, große Ulrichstr. 1—33, kl. Ulrichstr. 19—35	1579	6	a) **Neues Theater.** b) Universitäts-Sekr. Rose. c) Kaufmann Voigt.
4	Kaulenberg, alte Promenade 1—5, Schulberg, Schulgasse, Spiegelgasse, gr. Ulrichstraße 34—62	1611	6	a) **Hotel garni zur Tulpe.** b) Auktions-Komm. Elste. c) Kaufm. Bernh. Schmidt.
5	Barfüßerstraße, Kleinschmieden, Mittelstraße, große Steinstraße 1—19 und 54—74	1598	6	a) **Töpel's Restauration.** b) Geh. R.-R. Prof. Dr. Keil. c) Kaufmann Gieseke.
6	Brüderstraße, Marktplatz 20—26, Neunhäuser, Rathhausgasse, kl. Steinstraße	1566	6	a) **Goldener Ring.** b) Kasernenbesitzer Lutze. c) Glasermeister Krause.
7	Leipzigerstraße 1—27 und 85—99, kleiner Sandberg	1596	6	a) **Gasth. z. gold. Löwen.** b) Fabrikbesitzer Jentzsch. c) Kaufmann Apelt.
8	Bauhof, gr. Brauhausgasse, kl. Brauhausgasse, Leipzigerstraße 100—110, kl. Märkerstraße, neue Promenade, hinter der Ulrichskirche	1599	6	a) **Kaiser-Wilh.-Halle.** b) Rektor Marschner. c) prakt. Arzt Dr. Thamhayn.
9	Gr. Berlin, kl. Berlin, hoher Kräm, Kuhgasse, Kutschgasse, gr. Märkerstraße, Marktplatz 1—3, Schmeerstraße 1—11	1509	6	a) **Rest. z. Feldschlößchen** b) Kreisg.-S. z. D. Welcker. c) Kaufmann Schlitte.
10	Bechershof, Hanfsack, Marktplatz 4—9, gr. Rittergasse, Schmeerstraße 12—44, Schülershof 1—11, Sperlingsberg, Zapfenstr.	1645	6	a) **Stadtv.-Sitz.-Saal.** b) Kaufmann Fuhst. c) Kaufmann Carl Hoffmann.
11	Brunnswarte, Neugasse, Neustadt, Rannische-straße, Zenkergasse	1542	6	a) **Gasth. z. 3 Schwänen.** b) Stärkefabrikant Keil. c) Buchhändler Puppendick.
12	An der Halle 9—16, alter Markt, an der Moritzkirche, Moritzkirchhof	1514	6	a) **Gasthof zum Pflug.** b) Kaufmann Bäntsch. c) Kupferwaarenfabrik. Keil.
13	Bärgasse, Freudenplan, an der Halle 1—8 u. 17—19, Hallgasse, Hallmauer, Kuttelpforte, an der Marienkirche, Marktplatz 10—15, kl. Rittergasse, Schülershof 12—22, Steinbocksgasse, Trödel	1511	6	a) **Gasth. z. schw. Bär.** b) Stadtsekretär Köppe. c) Webermstr. Gondermann.
14	Grasweg, gr. Klausstraße, Kühler Brunnen, Marktplatz 16—19, Schmalegasse, Thalgasse	1503	6	a) **Hotel Stadt Zürich.** b) Kaufmann P. Mulertt. c) Kaufmann Hammer.
15	Ankergasse, am Hafen, Holzplatz, Klausthorstraße, Klausthorvorstadt, Kuttelhof, am Mühlgraben, Pulverweiden, an der Schleuse, an der Schwemme, Wiesenstraße	1521	6	a) **Fürstenthal.** b) Gas- u. Wasserwerks-Dir. Schreyer. c) Zimmermeister Kyritz.
16	Gerbergasse, Kellnergasse, Spitze	1616	6	a) **Heine's Restaurant.** b) Tischlermeister Lampe. c) Drechslermeister Hänsch.
17	An der Baderei, Fischerplan, an der Glauchaischen Kirche, Herrenstraße, Liliengasse, am Moritzthor, Rathswerder, Werdergasse	1525	6	a) **Paradies.** b) Stärkefabrikant Preßler. c) Lohgerberm. Cammerath.
18	Mauergasse, Moritzzwinger, Steinweg 36 bis 49, Taubenstraße	1518	6	a) **Herberge z. Heimath.** b) prakt. Arzt Dr. med. Hertzberg. c) Baumeister Schulze.
19	Gommergasse, am Hospital, Hospitalplatz, Mittelwache, Steg, Zwingerstraße	1502	6	a) **Speisesaal i. Hospital.** b) Hosp.-Inspektor Fräntzel. c) Molkerei-Insp. Bergmann.
20	Bäckergasse, Deyboldsgasse, Langestraße, Oberglaucha 1—5 u. 32—42, Unterplan	1518	6	a) **Glauch. Schießgraben** (kleiner Saal). b) Kaufmann Hebekerl. c) Stärkefabrikant Kösewitz.
21	Hirtengasse, Oberglaucha, 6—31c, Schützengasse	1580	6	a) **Glauch. Schießgraben** (großer Saal). b) Seilermstr. Bernstein. c) Kaufmann Reppin.
22	Saalberg, Weingärten	1514	6	a) **Anspach's Restaurat.** b) Bäckermeister Ohms. c) Fischermeister Gebhardt.
23	Böllbergerweg, Ludwigstraße, Thorstr. 6—39, IV. u. V. Vereinsstraße	1548	6	a) **Reichenbach's Rest.** b) Brauereibes. H. Schulze. c) Zimmermeister Schräpler.
24	Beesenerstraße, Liebenauerstraße, Thorstraße 1—5, I., II., III. Vereinsstraße, Wörmlitzerstraße	1521	6	a) **Preßler's Berg.** b) Zimmermeister Psaul. c) Rendant Peucker.
25	Franckeplatz, Königstr. 40a—41, Schwetschkestraße, Steinweg 1—35	1519	6	a) **Kohl's Restaurant.** b) Geh. Reg.-R. Dryander. c) Maurermstr. Kuhnt.
26	Blücherstraße, Landwehrstraße 8/9—14, Lindenstraße, Niemeyerstraße	1541	6	a) **Hofjäger.** b) Fabrikant Emil Schmidt. c) Kaufm. Albert Preßler.
27	Merseburgerstraße 14—41, Pfännerhöhe, Raffineriestraße, Schmiedstraße, Südstraße, Thüringerstraße, Thurmstraße	1624	6	a) **Donner's Restaurant** (zum letzten Dreier). b) Ingenieur Riedel. c) Zimmermeister Dönitz.
28	Am Bahnhof, Bahnhofstraße, Canenaerweg, Landwehrstraße 1—7 und 15—19, Leipzigerplatz, Merseburgerstraße 1—13 und 42—48	1587	6	a) Restaur. z. **Prinz Carl.** b) Ziegeleibesitzer Lösche. c) Fabrikant Mollnau.
29	Franckestraße, Königsplatz, Königstr. 1—40	1529	6	a) **Stadtschützenhaus.** b) Fabrikbesitzer Gagelmann. c) Kaufmann Löloff.
30	Kurzegasse, Leipzigerstraße 29—84, Martinsgasse 8—22	1513	6	a) **Gasth. z. rothen Roß.** b) Kaufmann Tombo. c) Kaufmann Böhr.
31	Gottesackergasse, Karzerplan, Martinsberg, Martinsgasse 1—7, Poststraße, gr. Sandberg, Schimmelstraße, Töpferplan	1507	6	a) **Kurzhals' Restaurat.** b) Stadtrath Jordan. c) Kaufmann Moritz.
32	Anhalterstraße, Dorotheenstraße, Parkstraße	1566	6	a) **Zscheyge's Restaurat.** b) Kaufmann Michael. c) Ingenieur Dreyer.
33	Augustastraße, Charlottenstraße, Magdeburgerstraße 1—8a u. 48—52, Marienstr.	1523	6	a) **Bürgergarten.** b) Kaufmann Erbß. c) Kaufmann Herm.
34	Berlinerstr., Delitzscherstr., Forsterstr., Germarstr., Grünstr., Halberstädterstr., Krausenstr., Kruckenbergstr., Magdeburgerstr. 9—47 Meckelstr., Mötzlicherweg, Mühlrain	1609	6	a) **Freyberg's Garten.** b) Fabrikbesitzer Lwowsky. c) Fabrikbesitzer Fritsch.
35	Ackerstr., Dessauerstr., Feldstr., Lessingstr., Fritz-Reuterstraße, Schillerstraße Wuchererstraße 7—65	1569	6	a) **Rest. Aktienbrauerei.** b) Direktor Eisentraut. c) Maurermeister Müller.
36	Hedwigstraße, Luisenstraße, Margarethenstraße gr. Steinstraße 20—53, vor dem Steinthor, Zinksgartenstraße	1645	6	a) **Berger's Restaurant** (vor dem Steinthor 2). b) Banquier Zeising. c) Holzhändler Schumann.
37	Brunnengasse, Brunnenplatz, Friedrichstr. 1—8 u. 45—60, Kapellengasse, Luckengasse, alte Promenade 13—28, Sophienstr. 1—13a und 28—34	1519	6	a) **Gasthof z. Preuß. Hof.** b) Leihamtsinspektor Röder. c) Kaufmann Teichmann.
38	Gartengasse, alte Promenade 6—12, Scharrengasse, Unterberg, Weidenplan	1560	6	a) **Restaur. z. Rosenthal.** b) Buchhändler Fricke. c) Oberlehrer Dr. Richter.
39	Geiststraße	1532	6	a) **Neumarkt-Schießgr.** b) Kaufmann Max Thieme. c) Oekonom Gruneberg.
40	Harz, Harzgasse, Wilhelmstraße	1581	6	a) **Kuntze's Restaurant** (Wilhelmstraße 14). b) Direktor Dr. Schrader. c) Rektor Steger.
41	Georgstraße, Gütchenstraße, Karlstraße, Sophienstraße 14—27 und Wuchererstraße 1—6	1529	6	a) **Concerthaus.** b) Lehrer Riedewald. c) Agent Sommer.
42	Albrechtstr., Bernburgerstr. 17a—37, Blumenthalstr., Friedrichstr. 9—44, Friedrichsplatz, Heinrichstr., Klosterstr., Mühlweg 21—30	1534	6	a) **Weißbier-Salon.** b) Kaufmann Görlitz. c) Magistratssekr. Merkert.
43	Bernburgerstraße 1—17, Blumenstraße, Händelstraße, Henriettenstraße, Hermannstraße, Laurentiusstraße, Mühlweg 31—43, Wettinerstraße	1524	6	a) **Biedermann's Rest.** (Henriettenstraße 23). b) Real-Gymn.-Lehrer Dr. Günther. c) Rendant Schäfer.
44	Advokatenweg, am Kirchthor, Mühlweg 1—20 und 44—52, Ulestraße	1568	6	a) **Weißbier-Salon.** b) Rentier Demuth. c) Buchhändler Knapp.
45	Bockshörner, Breitestraße, Fleischergasse 25 bis 47, Leitergasse	1548	6	a) **Delitzscher Bierhalle.** b) Rentier Wolff. c) Kaufmann Nietschmann.
46	Fleischergasse 1—24, Jägerplatz, gr. Wallstraße, kl. Wallstraße	1582	6	a) **Restaur. Barbarossa.** b) Direktor Kuhlow. c) Rentier Keil.
	Summa:	71484	276	

Halle a. S., den 24. Oktober 1885.

Der Magistrat.
Stande.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18851028014/fragment/page=0003

Interims-Stadt-Theater.

(Vor dem Steinthor 7 und 8).

Direktion: F. Gluth.

Mittwoch den 28. Oktober 1885.

Zwanzigste Abonnements-Vorstellung. Serie I.

Einmaliges Gastspiel der I. Heroine des Kgl. Hoftheaters zu Berlin

Frl. Leopoldine Stollberg.

Graf Essex.

Tragödie in 5 Akten von Heinrich Laube.

(Regie: **F. Gluth.**)

Personen:

Elisabeth, Königin von England	—	Frl. **Leopoldine Stollberg** a. G.
Graf Essex — — — —	—	Herr F. Gluth.
Sir Robert Cecil, Lord Nottingham, Sir Walter Raleigh,	Staatssekretäre —	Herr Dahlen. Herr König. Herr Patry.
Graf Southympton — — —	—	Herr Brookmann.
Lady Nottingham — — —	—	Frl. Foerster.
Gräfin Rutland — — —	—	Frl. Holzhausen.
Sir James Ralph — — —	—	Herr Richard.
Charles North — — — —	—	Herr Lehmann.
Graf von Derby — — —	—	Herr Hugo.
Cuff, Sekretär Jonathan, Haushofmeister Robsay, Diener	bei Essex —	Herr Sachs. Herr Hüner. Herr Hoyoll.
Ein Page der Königin — — —	—	Frl. Heuer.
Mary, Zofe der Gräfin Rutland	— —	Frl. Siegel.
Ein Diener der Königin — —	—	Herr Carl.

Kavaliere. Pagen der Königin. Stabträger des Parlaments. Soldaten des Towers. Ein Schließer im Tower. Der Sheriff. Der Henker. Bürger von London. Das Stück spielt in London 1601, im Februar.

Preise der Plätze:

Loge 2 Mk. — Sperrsitz 1,50 Mk. — Parterre 1 Mk. (Vorverkauf 80 Pfg.), — Gallerie 50 Pfg.

Der **Tages-Billet-Verkauf** befindet sich **gr. Schlamm 4** (Händels Geburtshaus) und ist **nur an Spieltagen** Vormitt. von 10—12 u. Nachmitt. von 3—5 Uhr geöffnet

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende 10 Uhr.

Donnerstag den 29. Oktober 1885.

Einundzwanzigste Abonnements-Vorstellung. Serie I.

Neu einstudirt:

Der Raub der Sabinerinnen.

Schwank in 4. Akten von F. v. Schönthan.

Chinesischen und russischen Thee

in **besonders guter Auswahl** und feinem Aroma, **schwarz** und **grün**, von 2 bis 9 Mk. pr. Pfund, **Rum** und **Arac** bester Qualität von ausgesucht feinem Geschmack, **holländischen entölten Cacao** von van Houten, **Vanille, Vanillin, Fleischextract** von **Liebig** zu billigsten Engros-Preisen hält zur Saison angelegentlichst empfohlen.

M. Waltsgott.

Bestellungen auf **Photographien zu Weihnachts-Geschenken** bitte ich nicht, wie alljährlich häufig geschieht, zu weit hinauszuschieben.

Namentlich erbitte Bestellungen nach älteren

Photographien zur Vergrößerung

baldigst, da ich dann für vorzügliche Ausführung garantiren kann.

Das Atelier ist für Aufnahmen geöffnet von Morgens 9 bis Nachmittags 4 Uhr.

Otto Gebhardt,

Poststraße 9.

Mein mit allen **Neuheiten** ausgestattetes

Papier-, Schreib- und Galanteriewaaren-Lager

halte dem geehrten Publikum bei billigster Preisstellung bestens empfohlen.

Fr. Gubsch, Neue Promenade 14.

Größte Auswahl edelster Sorten. **Hochstämmige Rosen.** **Anerkannt gute Waare.**

(Jetzt beste Pflanzzeit.)

Desgl. **niedrig veredelte** und **Trauerrosen** ꝛc. ꝛc. empfiehlt billigst

die Gärtnerei von C. Bräter, Feldstraße 13.

Weizen- und Roggenmehl,

beste Qualität, sehr weiß und vorzüglichste Backfähigkeit, aus der neu eingerichteten Walzenmühle zu Altscherbitz, ist von jetzt ab auch im Einzel-Verkauf zu Mühlenpreisen zu haben im Mehlgeschäft

Klausthorstraße 4.

Zillmann & Knöfel,

Halle a. S., Lindenstrasse 23,

Spedition, Commission, Saalschifffahrt.

Specialität: Regelmäßiger Sammelladungsverkehr nach allen Richtungen zu billigsten Frachtübernahmen.

Von den Wähler-Versammlungen in Halle, Cönnern und Wettin sind als Kandidaten für das Abgeordnetenhaus empfohlen:

Herr Oberamtmann **Spielberg** und
Herr Professor **Boretius.**

Nationalliberale und liberale Gesinnungsgenossen, thut bei den Wahlmännerwahlen Eure Schuldigkeit.

Heute grosse Gemälde-Auction

im Saale des Café David.

Beginn 10 Uhr.

Holz-Versteigerung.

In der Königlichen Oberförsterei Schkeuditz, auf dem Unterforste Dölau sollen am

Montag den 2. November
von **Vormittags 10 Uhr** ab

circa 50 rm kiefernes Stockholz,
" 40 kieferne Stangen II. u. III. Klasse,
" 32 Hundert " IV. u. V. "
" 80 " " VI. u. VII. "
" 5 rm kieferne Knüppel,
" 180 rm Durchforstungs-Reisig

öffentlich versteigert werden.

Kauflustige wollen sich zur obenbemerkten Zeit am Forsthause Habichtsfang bei Nietleben einfinden und von den näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.

Schkeuditz, am 23. Oktober 1885.

Königliche Oberförsterei.

Auction
im Zwangsvollstr.-Verfahren.

Mittwoch den 28. ds. Vormittags 11 Uhr versteigere ich **Geiststraße 42 hier:**

9 werthvolle **Oelgemälde,** 1 Flechtmaschine, 1 Lochstanze mit Scheere, einen Schraubstock, 15 Rollen Eisen-Drahtgewebe, ca. 4 Ctr. Dreibanddraht, ca. 300 Meter Stacheldraht, 1 nußb. Vertikow, 1 Kommode ꝛc.

Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Haus in lebhafter Gegend, zu jedem Geschäft passend, sofort zu verkaufen. Offert. unter **Nr. 550** in der Exp. d. Bl. abzug.

---

2. Vortrag zum Besten des Kirchbau-Vereins.

Am **Mittwoch den 28. Oktober Abends 8 Uhr** wird Herr Pastor **Wächtler** in der **Marienkirche** über Joh. Wiklif einen Vortrag halten, zu welchem Jedermann freien Zutritt hat. Aber wir hoffen von dem opferwilligen Sinn der Zuhörer, daß sie der Kollekte, welche am Schluß des Vortrages für den Kirchbau-Verein gesammelt werden soll, ihre Gaben recht reichlich zuwenden.

Der Vorstand des evangel. Kirchbau-Vereins.

J. V.:
Saran, Oberprediger.

Wiener Bier-Halle,

Markt- und Kleinschmieden-Ecke.

Sämmtliche Lokalitäten sind neu restaurirt und empfehle dieselben einem geehrten Publikum zu regem Besuch.

Ich werde es mir angelegen sein lassen, durch vorzügliche Küche, sowie ff. Lager- und Export-Bier von Riebeck & Co. stets etwas Gutes zu bieten.

Halle a/S., 28. Oktober 1885.

Hochachtungsvoll
Carl Hertel.

Restaur. „Dresdener Bierhalle".

Heute Mittwoch den 28. Oktober

Schlachtefest.

Von früh ½10 Uhr an Wellfleisch.

P. Weisswange.

Ein Paar **Läuferschweine** stehen zum Verkauf Bernburgerstraße 15.

Pfänder aufs Leihamt werden diskret besorgt **Leipzigerstr. 2, i. H., I.**

Tannin-Balsam-Seife

von separ. **C. G. Hülsberg, Berlin,** beste **Universal-Gesundheits- u. Schönheitsseife,** pro Stück 50 Pfg. und 1 Mk. nur allein ächt in Halle a. S. bei

Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

Auction.

Mittwoch den 28. Oktober cr. Vorm. 10½ Uhr versteigere ich **Geiststraße 42 hier** zwangsweise:

1 Pianino, 1 Schreibtisch, 1 Hängelampe, 1 Wanduhr, 1 Cylinderuhr mit silb. Kette, eine gr. Parthie div. Nutzhölzer ꝛc.

Dietze, Gerichtsvollzieher.

Tägl. fr. Jauersche Würstchen,
Thüringer Knackwürstchen,
ff. Sülze,
Lachsschinken,
Sardellenleberwurst,
Trüffelleberwurst,
Trüffelgänseleberwurst,
Gänseschmalz,
Rügenwalder Gänsebrüste,
Gänsekeulen (ohne Knochen),
Russischen Salat,
Cornet-Beef,
gek. Zunge,
Servelatwurst,
diverse Braten,
garnirte Schüsseln

im besten Arrangement empfiehlt

W. Nietsch, Leipzigerstraße 75.

---

4 Stück **Hobelbänke** mit compl. Werkzeug werden sofort zu kaufen gesucht.

Fr. Naumann's Möbelfabrik.

Für den redaktionellen und Inseratentheil verantwortlich Julius Mundelt in Halle. — Pfötz'sche Buchdruckerei (R. Nietschmann) in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18851028014/fragment/page=0004